

BESCHLUSS

aus der XI/6
des Haupt- und Finanzausschusses
am Donnerstag, 25.06.2026

Öffentlicher Teil

TOP 1. ÖPNV - Fortführung On-Demand-Verkehr ab 2027

XI/182

Herr Trippe begrüßt die anwesenden Gäste Frau Rodenburger und Herrn Keßler von der Westfalen Bus GmbH.

Die Vertreter der WB stellen ein Konzept für die Fortführung des On-Demand-Verkehres anhand einer Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) vor.

Herr M. Albers erkundigt sich nach der aktuellen Auslastung der Busse.

Herr Keßler erläutert, dass etwa zwei Wochen nach den Ferien jedes Jahr systematische Zählungen durchgeführt werden, um die tatsächlichen Fahrgastzahlen zu erfassen. Auf Basis dieser Daten werden anschließend die passenden Busgrößen festgelegt, um eine effiziente und bedarfsgerechte Bedienung sicherzustellen.

Herr Trippe weist darauf hin, dass ein Verzicht auf die ISMO-Linien in manchen Orten einen erheblichen Rückschritt darstellen würde. In diesen Gebieten verkehre lediglich der Schulbus morgens und mittags, der Rest des Tages bleibe ohne ÖPNV-Anbindung. Er betonte, dass die Entscheidung über den Fortbestand der ISMO-Linien eine Grundsatzfrage sei, die von der Stadt Schmallenberg getroffen werden müsse. Es stelle sich die Frage, ob und wie viel ÖPNV angeboten werden soll.

Herr Winkelmann fragt nach der Entstehung des Deltas.

Herr Keßler erläutert, dass die ursprüngliche Ausschreibung des Kreises keine ISMO-Linien vorgesehen habe. Diese sollten ursprünglich durch Fördermittel finanziert werden. Das entsprechende Fördervorhaben habe jedoch nicht umgesetzt werden können. In Abstimmung mit dem Kreis sei anschließend versucht worden, die ISMO-Verkehre nachträglich durch Anpassungen in das bestehende Angebot zu integrieren. Trotz dieser Anpassungen sei es nicht gelungen, den ISMO-Verkehr vollständig gegenzufinanzieren. Das finanzielle Delta entspricht somit der Differenz zwischen der ursprünglichen eigenwirtschaftlichen Kalkulation und den tatsächlichen, höheren Kosten für den Betrieb der ISMO-Linien

Herr Wiese erklärt, dass der ÖPNV weiterhin unterstützt werden solle, da es im Stadtgebiet Menschen gebe, die von den öffentlichen Verkehrsmitteln abhängig seien.

Herr Bette bittet um Information, wie die Kosten pro Nutzer seien. Es sollte grundsätzlich vernünftig abgewogen werden könne, ob die Unterstützung angenommen werde oder nicht. Wenn kein Bedarf durch zu wenig Nutzern bestehe, dann sollte über die Bereitstellung weiterer Haushaltsmittel diskutiert werden dürfen.

Eine Information zu den Zahlen wird mit der Beschlussvorlage zugesagt.

Herr Conze ergänzte, dass mehr in Werbung investiert werden müsse, da viele potenzielle Nutzerinnen und Nutzer gar nicht von dem Angebot wüssten.

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.